



November 2021

Initiative »Medizin für Rojava«

Arbeitsgruppe von »Solidarität International e.V.«
www.medizin-für-rojava.org

Sprecher:

Dr. Willi Mast, Gelsenkirchen (Arzt)

Dr. Dersim Dagdeviren, Gelsenkirchen (Ärztin)

Dr. Luise Finkler-Bahr, Gelsenkirchen (Ärztin)

Christoph Klug, Recklinghausen (Psychotherapeut)

Liebe FreundInnen und Förderer von »Medizin für Rojava«

Wir möchten uns zunächst sehr herzlich bedanken für die Spenden und die vielfältige Unterstützung, die wir auch in den letzten Monaten erhalten haben. Wir konnten in diesem Jahr bisher 17.000€ an unsere Freunde und Partner in Kobane übergeben. Sie werden ausschließlich für dringend benötigte Medikamente in der ICOR-Geburtsklinik und anderen Gesundheitseinrichtungen in Kobane eingesetzt. (Wir bekommen zur Bestätigung die Listen mit den eingekauften Medikamenten).

»Medizin für Rojava« leistet somit einen wichtigen

Beitrag für eine gute und auch kostenlose Versorgung der über 100.000 Menschen, die inzwischen wieder in dieser wiederaufgebauten Stadt leben!



Stadtbegrünung – Kobane hat sehr trockenes Klima

Die Fotos in diesem Rundbrief geben einen Eindruck von dem beeindruckenden Wiederaufbau der Stadt, die wir vor sechs Jahren, nach der Befreiung von den IS-Terroristen, zu 80 Prozent zerstört als Trümmerlandschaft erlebten.

Die **medizinische Versorgung in Kobane** hat sich inzwischen deutlich verbessert. Es wurden weitere Gesundheitseinrichtungen aufgebaut, wie das städtische Krankenhaus, die diabetische Fußambulanz von Prof. Gerhard Trabert u.a., die alle überwiegend kostenlos behandeln. Obwohl viele Ärzte zunächst aus Kobane geflohen sind – wie auch aus anderen Kriegsgebieten – ist die ärztliche Versorgung wieder ganz gut. Auch deswegen, weil junge syrische Ärzte oftmals nach Kobane kommen, weil sie nicht vom Assad-Regime militärisch rekrutiert werden und in einen mörderischen Krieg ziehen wollen. Die miserable Bezahlung kommt hinzu: In Damaskus verdient ein Arzt 10-15€ pro Monat. Das reicht nicht einmal aus für die Beschaffung von Gesichtsmasken!



Sortierung der Medikamente aus Spendengeldern



Ein Neuankömmling in der ICOR-Geburtsklinik

Das Team in der Geburtsklinik mit integrierter Neonatologie leistet weiterhin eine hervorragende medizinische Arbeit. An die 500 Babys werden dort jeden Monat geboren, von Müttern aus der ganzen Region. Wir stehen in einem fruchtbaren Austausch mit dem Team.

19.10.2021 wurden in der Region Rojava offiziell 32.753 Infizierte erfasst, 1.142 sind gestorben – weil Impfstoffe fehlen! In Wirklichkeit sind es weitaus mehr, weil die PCR-Testungen zu selten und nur in Quamislû durchgeführt werden können.

In Kobane sterben zur Zeit täglich fünf bis zehn Menschen an Covid-19. Bislang konnten nur ca. 600 geimpft werden (Sputnik und Sinovac). Es ist skandalös und unerträglich zu sehen, wie die **Verweigerung von Covid-Impfstoffen** von Großmächten als Waffe benutzt wird. Es wird aber weltweit keinen Sieg über Covid geben, ohne dass alle Menschen weltweit kostenlos mit Impfstoffen versorgt werden!

Wir sehen leider auf Grund der Blockade aktuell (noch) keine Möglichkeit, überschüssige Impfstoffe und Testeinrichtungen aus Europa nach Rojava zu liefern. Über Möglichkeiten der Frühbehandlung von Covid sind wir in Austausch mit unseren Partnern in Kobane.

Große Sorge machen die zunehmenden **militärischen Angriffe des türkischen Regimes**. Vor wenigen Wochen gab es zwei gezielte Drohnenangriffe in Kobane selbst, wobei insgesamt fünf Menschen um-



Lernen unter Coronabedingungen

Leider hat inzwischen **Covid-19** mit einer neuen Welle Rojava und auch Kobane voll erfasst: 60% der durchgeführten PCR-Tests sind positiv. Bis zum

kamen und eine Reihe verletzt wurden. Offensichtlich beabsichtigt das Erdogan-Regime, gestützt auf dschihadistische Söldnertruppen, Nordsyrien schrittweise zu annektieren, die Bevölkerung zu vertreiben und IS-Söldner und ihre Familien dort anzusiedeln. Das bedeutet eine ethnische »Säuberung« – mit Duldung anderer imperialistischer Mächte wie den USA, der NATO und Russlands. Der EU-Ministerrat spricht im aktuellen Bericht erstmals von der Türkei als Besatzungsmacht in Syrien.



Nach türkischen Drohnenangriffen in Kobane

- In Afrin sind inzwischen über 80% der einheimischen Bevölkerung vertrieben
- Mit der zweiten Invasion 2019 in Serykanje und anderen Städten wurden 100-200.000 Menschen vertrieben. Der Waffenstillstand – damals von der Türkei, Russland und den USA ausgehandelt – wurde von der Türkei x-mal gebrochen – mit Artilleriebeschuss von Dörfern, Angriffen auf die Infrastruktur und gezielten Drohnenattacken.
- Mit der türkischen Söldnertruppe »Sadat« wurde inzwischen eine 10.000-köpfige Fremdenlegion gebildet, gestützt auf frühere Kämpfer von Al Quaida und IS.
- In diesem Zusammenhang stehen auch die zahlreichen Bomben- und Drohnenangriffe auf Ziele in Nordirak – auf PKK-Stützpunkte, Jesidengebiete in Shengal und das Flüchtlingslager in Maxmur. Wiederholt dokumentiert wurde, dass dabei auch chemische Waffen eingesetzt wurden. Am 31.10. fand auf Initiative des Kurdischen Gesellschaftszentrums Heilbronn eine Kundgebung gegen die barbarischen Chemiewaffen-Einsätze der türkischen Armee statt. Unter den Teilnehmern waren Verwandte von Amara Cudi, die mit vier weiteren kurdischen Kämpfern am 5. Oktober 2021 in Werxele durch

Chemiewaffen grausam getötet wurde.

Gleichzeitig nutzen die USA die Schwäche des Assad-Regimes. Sie bauen ihre Militärstützpunkte nahe der im Osten Rojavas gelegenen Ölfelder aus, auch um den Einfluss von iranischen und irakischen Milizen zurückzudrängen. Größere Mengen von militärischem Material und auch Baumaterial wurden vor kurzem vom Irak in den Osten Syriens verlagert. Möglicherweise gibt es Pläne der US-Regierung zu einer de-facto-Spaltung Nordsyriens. Über diesen Krieg und die damit einhergehenden Kriegsverbrechen wird in den Medien fast überhaupt nicht berichtet.

Wir sehen unsere Spendenaktion als einen Beitrag zur humanitären Hilfe und zur internationalen Solidarität mit dem kurdischen Freiheitskampf. Wir werden unsere Solidaritätsarbeit aber auch einreihen in den notwendigen Kampf für Frieden und gegen imperialistische Kriegspolitik und Kriegsvorbereitungen – weltweit. Besonders in Europa und Asien haben diese in den letzten Wochen bedrohlich zugenommen.



Alltagsleben

Wir rufen Sie/Euch alle auf, gerade auch die Vorweihnachtszeit zu nutzen, um »unser« Solidaritätsprojekt, das Geburtszentrum in Kobane bekannt zu machen und für Spenden zu werben – im Familien- und Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz, mit Info- und Solidaritätsabenden. (Dieser Flyer kann gern auch in Papierformat bei uns angefordert werden)



Auch Hochschulbildung gibt es wieder



Fußball-Mädchen-Power



**Herzliche und solidarische Grüße und beste Wünsche
zur Vorweihnachtszeit und zum Jahreswechsel!**

Dersim Dagdeviren, Luise Finkler-Bahr, Christoph Klug und Willi Mast
SprecherInnen von »Medizin für Rojava«

So können Sie spenden:

Spendenkonto: »Solidarität International e.V.«
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84 (Frankfurter Volksbank)
Stichwort: »Medizin für Rojava«

Oder spenden Sie online auf:
<https://www.betterplace.org/p35750>

Jeder Cent kommt ohne Abstriche dem Spendenzweck zugute. Bei Adressangabe erhalten Spender eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt zugeschickt.

V.i.S.d.P. und Kontakt: Dr. Willi Mast
Schulz-Briesen Str. 3, 45884 Gelsenkirchen
Tel.: 0209-139848, Email: willi-mast@arcor.de